

## Einleitung.

1. Als der ewige und allmächtige Gott die Welt schuf, ordnete Er sie nach Gesetzen, wie sie Seine Weisheit und Sein heiliger Wille für angemessen erachteten. Somit ist es auch nicht der Zufall oder eine blinde Nothwendigkeit, welche die Welt regieren, sondern der Eine Gott hat den Sternen ihre Bahn vorgezeichnet und die Geschichte der Menschen vorhergesehen.

2. Eben deshalb sind aber auch jene Gesetze von der menschlichen Vernunft unabhängig. Obgleich sie von ihr erkannt werden können, stehen sie doch hoch über dem menschlichen Wissen. Undurchdringbar sind die Gerichte Gottes. All unser Wissen aber ist Stückwerk.

3. Wie nun Gottes Wort die Welt und den Menschen aus dem Nichts in das Daseyn rief, so hat Er auch beiden eine bestimmte Aufgabe und einen Endzweck vorgezeichnet, den sie zu erreichen haben.

4. Der Inhalt der Geschichte ist, zu zeigen, wie das Menschengeschlecht diese Aufgabe erfüllte, somit von einem bestimmten Ausgangspunkte im Lauf von Jahrtausenden zu einem bestimmten Ende vorwärtsschreitet.

5. Die Völker des Alterthums haben, nachdem sie die Erkenntniß des wahren Gottes verloren, sowohl sich selbst eine